

# Johanniter-Stift ist ein Segen für Buseck



Juni 2017

Folge 55



Kommt man in das Johanniter-Stift, trifft man viele Bekannte. Wer sich zu Hause nicht mehr alleine versorgen oder versorgt werden kann, findet hier eine professionelle und liebevolle Betreuung. Die Leute verlieren nicht ihre sozialen Kontakte, denn auch ältere Leute aus dem Dorf, die kein Auto haben, kommen oft zu Besuch.



Immer wieder sieht man im Dorf die Autos der Johanniter. Es sind die Mitarbeiterinnen der Sozialstation, die alte Leute versorgen, die noch in ihren Wohnungen weitgehend selbstständig leben können.

Aus eigener Erfahrung meiner Mutter und vielen Bekannten kann man nur diesen Mitarbeiterinnen ein großes Kompliment machen für ihr Engagement und wie sie sorgsam mit ihren Patienten umgehen.



Die Schrottfahrzeuge, die direkt neben dem Eingang des Johanniter-Stifts abgestellt sind, stehen in krassem Gegensatz zu dem repräsentativen und gepflegten Grundstück.

Hier könnte man es mit der „Loreley“ halten: „Was soll das bedeuten?“ Kann die Gemeinde Einfluss nehmen, den Schandfleck zu beseitigen?

Großen-Buseck im Blick

Manfred Weller



Als das Johanniter-Stift gebaut wurde, lag es am Ortsrand. Durch das neue Baugebiet wächst es in den Ort hinein.



Buseck hat eine Mauer. Sie war früher geschlossen, es war ein großes Abenteuer, diese Mauer zu überklettern. Der Schlossparkverein hat eine sehr treffende Vorstellung bei seinem letzten Fest über diese Mauer gegeben.



Ist das Johanniter-Stift nun vor oder hinter dieser Mauer? Auf jeden Fall wird es durch sie vom Schlosspark getrennt.



Manfred Weller

Jede Mauer hat irgendwo ein Tor. Bei der Schlossmauer ist dieses Tor genau an der richtigen Stelle. Man könnte auf direktem Weg zum Johanniter-Stift gelangen, wenn es dort einen Weg gäbe.



André Blaufelder hat auf dieses Problem bereits vor einiger Zeit hingewiesen. Es gibt von dem Grundstück oberhalb des Stifts einen Feldweg der zur Schlossmauer führt.



Er ist allerdings ein kleiner Umweg und kann nur schwierig und bei sehr gutem Wetter mit Rollatoren oder Rollstühlen befahren werden.



Bürgermeister Erhard Reinl weihte den Seniorensportplatz ein und probierte ihn auch gleich aus. Könnten Senioren einfach vom Stift dort hin gelangen, würde es die Attraktivität deutlich erhöhen.

Großen-Buseck im Blick